



Smallgroup-Programm zur Celebration vom 20.05.2018 Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Good Question

„RUACH – Hat Gott eine weibliche Seite?“ mit Tobias Teichen

Wenn du auch noch nie etwas mit dem Begriff „Heiliger Geist“ anfangen konntest, ist die heutige Predigt etwas für dich! Martin Luther übersetzte den Heiligen Geist in der ersten deutschen Bibelübersetzung genau so, nämlich männlich. Aber wusstest du, dass der **ursprüngliche Begriff weder männlich noch neutral ist** (lateinisch „Spiritus Sanctus“, griechisch „Pneuma“), sondern im Hebräischen bzw. Aramäischen „Ruach“ heißt? Und jetzt bitte anschnallen: **die Ruach – richtig, weiblich!** Die Bibel liest sich gleich ganz anders, wenn du mal alle Erwähnungen des Heiligen Geistes durch „die Ruach“ ersetzt. Gott zeigt durchaus weibliche Züge: verpassen wir vielleicht etwas Göttliches dadurch, dass wir ihm gedanklich männliche Züge verpassen? Ruach wird schon in Johannes 14, 16 und 26 als „mütterliche Seite des Trostes“ bezeichnet, und die Ruach kommt auf Jesus bei seiner Taufe in Form einer äußerst unmännlichen Taube... und könnte es sein, dass die Marienverehrung in anderen Kirchen die Sehnsucht nach einem weiblichen Gott widerspiegelt? Wieso sprechen auch viele von „Mutter Erde“, wenn sie von unserem Planeten reden?

Lass uns tiefer eintauchen. Im ersten Teil der Bibel (1. Mose 1,27) erzählt uns Gott, dass er **Mann und Frau als sein Ebenbild** und Gegenüber gestaltet hat. Da Gott der Schöpfer aller Geschlechter ist, sollten wir weiter denken... wie wir eben gesehen haben, ist die **hebräische Sprache der Schlüssel**. Martin Luther übersetzte Adam als „Mann“, im Hebräischen steht dort allerdings „Mensch“. Die Frau Eva wurde aus seiner *Rippe* geschaffen – im Hebräischen „*zela*“, dies wird an anderen Stellen der Bibel oft als „Seitenteil des Tempels“ und als „Seite eines Berges“ übersetzt. Klingt doch schon viel wuchtiger als ein schnödes Spare Rib! Richtig übersetzt schafft Gott zuerst **einen Menschen**. Er sieht dann, dass dieser alleine ist und schafft einen Counterpart, der aus einem tragenden Seitenteil des anderen besteht – beide sind ein Fleisch, **beide Teile gehören zum Wesen Gottes**. Durch die Operation, die Gott durchführt, haben Mann und Frau einen Mangel, den nur Gott erfüllen kann.

Die Ruach taucht weiter in der **Schöpfungsgeschichte** auf. So schwebte die Ruach Gottes auf dem Wasser, als er Himmel und Erde schuf. Ab da war es nicht mehr finster, sondern Licht entstand, und das Leben entsprang (1. Mose 1). Hier fallen bei näherem Betrachten sofort das lebensnotwendige Wasser auf, die positive Grundeinstellung, die Ästhetik und die Emotionen Gottes. Alles **sehr weiblich**? Er hat mütterliche Züge, ist aber auch der perfekte Vater: er heilt Wunden, stellt wieder her, schafft Vertrauen.

Frauke erzählt uns von ihrer Mutter, anhand derer sie ihr **Gottesbild** projiziert hat: sehr fürsorglich, tiefgreifend, wohlwollend – aber Frauke fehlte dabei die Leichtigkeit. Dies erkannte sie erst, als sie die Gottesbeziehung ihrer Freundin Christine kennenlernte, die leicht und locker war. Hier hatte sie den ersten Schritt getan: ihr eigenes, falsches Gottesbild entlarvt. Menschen machen Fehler, und so auch deine Eltern. Aus diesem Grund werden dein Vater und deine Mutter immer einen Mangel in dir erzeugen, da sie nicht perfekt sind – nur Gott kann dir Heilung schenken, Wiederherstellung und Vertrauen, da wo du Vater/Mutter-Mängel hast. Er tut es, wenn du ihn lässt, und wenn du der Ruach zuhörst. Kannst du dem Heiligen Geist auch *nicht* zuhören? Ja, kannst du: **das Zuhören ist deine aktive Entscheidung!** Wenn du willst, triff diese Entscheidung. Lass dir gerne bei einem *Get Free* dabei helfen, dein womöglich falsches Gottesbild auch zu entlarven, und deinen Eltern vergeben zu können.

Hier ist, was in Sprüche 8, 22-35 über die Ruach gesagt wird: **sie war Gottes erstes Werk**, bevor es die Erde gab – wer sie findet, findet das Leben, und wer sich um sie bemüht, wird sie finden. **Wer auf ihre Worte hört, bekommt guten Rat**. Hört sich super spannend an, oder? Möchtest du Gott wieder ganz neu begegnen? Bitte ihn darum, dir die Ruach zu schicken, und hör auf sie!



Smallgroup-Programm zur Celebration vom 20.05.2018

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Smallgroup-Zeit

Diskussion: Tiefer gehen im Gottesbild (45 min)

Sich Gottes weibliche Seite vorstellen – löst das bei dir sofortigen Synapsenfäschung aus, oder kommst du mit diesem Bild klar? Diskutiert über eure eigene Vorstellung von Gott. Wie stellst du dir Gott vor, wie erlebst du ihn/sie? Als coolen Papa? Als alten Mann mit Rauschebart? Als liebende Mama?

Gott will dich heilen, dich wiederherstellen und Vertrauen schaffen. Wer von euch bereits ein Get Free gemacht hat, kann und möchte vielleicht davon berichten und andere ermutigen. Nehmt euch den sicheren und vertrauten Rahmen der Smallgroup, um von euren persönlichen Erlebnissen zu erzählen. Wenn ihr wollt!

Könnt ihr eventuell (so wie Frauke) Parallelen eures Gottesbildes mit einem eurer Elternteile ziehen, und falsche Bilder entlarven? Besprecht, was euch bei euch selber auffällt, und betet gemeinsam dafür, dass euch Ruach leitet.

Next Step: Ruach – wie könnte der Heilige Geist aussehen? Mit Filmoption (90+ min)

Der Heilige Geist wird in der Apostelgeschichte 2, 1-41 als „Brausen wie von einem gewaltigen Sturm“ und als „züngelndes Feuer, das sich auf jedem Einzelnen von ihnen niederließ“ beschrieben. Die Ruach wird an anderer Stelle von Jesus als der Helfer beschrieben, der der Geist der Wahrheit ist und „für immer bei euch sein wird“, so in Johannes 14, 16-18. In Sprüche 8 wird wiederum von ihr gesagt, wer sich um sie bemüht, wird sie finden.

- Wie erlebt ihr die Ruach?
- Hat von euch schon mal das Wirken oder die Stimme der Ruach erlebt? Teilt eure Eindrücke.
- Falls ihr sie noch nicht erlebt habt, wie stellt ihr sie euch vor? Wie spricht sie, wie kannst du auf sie hören?
- In welchen Situationen kannst du auf ihre Stimme hören?
- Was passiert, wenn jemand vom Heiligen Geist erfüllt ist? (Apostelgeschichte 2, 17-18)

Als weiterführenden Input könntet ihr euch den Film „Die Hütte“ ansehen, ein sehr sehenswerter Streifen. Dort wird Gott als Papa, als Jesus und auch als Ruach (natürlich weiblich ;-)) dargestellt.

Induktives Bibelstudium: Auf dem Pfad des Heiligen Geistes (30 min)

Kopiert euch die folgenden Bibelstelle auf Papier. Lest sie vor und ersetzt bewusst den Heiligen Geist durch „die Ruach“:

- Sprüche 8, 1-36

Nun lest den Text noch einmal. Markiert auf Papier jedes Vorkommen von der Weisheit bzw. der Ruach mit einem Dreieck. Markiert nun Gott mit einem Kreis. Stellt nun zwei Listen auf, in denen ihr Adjektive aufschreibt, die über die beiden im Text ausgesagt werden (z.B. die Weisheit ist: verlässlich, wahr, ehrlich, ...; Gott ist: kreativ, schöpferisch, ...)

Besprecht nun: Was sagen die Adjektive über die Ruach aus? Wie stellt ihr euch sie vor, und wie Gott? Welche Aussagen über beide gefallen euch gut, welche weniger, und warum?